

Unser Ziel: Die Batterie-
freiheit von Abfällen

Grund zur Freude: 10 Jahre
Standort Feuerbach

Die neuen Termine der
Karle Akademie

April 2023 Ausgabe 14



Sicherheitsunterweisungen bei Karle Recycling werden fortan durch den neuen Sicherheitsfilm unterstützt.

Der Karle Recycling Sicherheitsfilm

Die Sicherheit unserer Mitarbeiter ist uns wichtig. Regelmäßig finden Schulungen für bestehende Kolleginnen und Kollegen statt und immer wieder freuen wir uns über neue Gesichter in der Karle-Familie. Dieser steigende Bedarf an Sicherheitsschulungen sowie bestehende Sprachbarrieren haben uns dazu animiert, einen eigenen Film zu

produzieren, der uns beim wichtigen Thema Mitarbeiter-Sicherheit unterstützt. Im Januar des noch jungen Jahres konnte dieser Film fertiggestellt und erstmals präsentiert werden. Thematisiert werden dabei alle Bereiche, die für die Arbeit in einem modernen Recycling-Betrieb wichtig sind: Eigenverantwortung,

Grundregeln auf einem Recyclingplatz, persönliche Sicherheitsausrüstung, Sicherheitskennzeichnungen, Arbeit mit Gefahrenstoffen, Ressourcenschonung, Verkehrsregeln für Fußgänger und Fahrzeugführer auf dem Schrottplatz, Umgang mit Verletzungen, Erste Hilfe sowie Verhalten im Notfall. **Mehr dazu auf S. 08.**

Unser Ziel: Die Batteriefreiheit von Abfällen

In den letzten Jahren hat sich die Zahl der verbauten Lithium-Batterien mehr als verdreifacht. Sie sind in zahlreichen Alltagsgegenständen wie Smartphones, E-Bikes oder Elektrowerkzeugen zu finden. Neben ihren Akkus haben diese Konsumgüter eine weitere Gemeinsamkeit: Sie sind nicht für die Ewigkeit konzipiert. So landen viele davon bereits nach wenigen Jahren im Abfall. Ein brandgefährliches Problem, das Stephan Karle (SK) schon lange Zeit ein Dorn im Auge ist.

Unsachgemäß entsorgte Batterien gehen regelmäßig in Flammen auf und die Zahl der Brände nimmt zu. War auch die Karle Gruppe bereits betroffen?

SK: Leider ja: Der jüngste Großbrand ereignete sich im Herbst 2022. Bei unserer Schwesterfirma Süd-Rec in Illingen sorgte ein Batterie-Fehlwurf für ein verheerendes Feuer, das einen dreizehnstündigen Feuerwehreinsatz nach sich zog. Dabei entstand ein Schaden in Höhe von einer Viertel-million Euro. Ein Betrag, der wehtut. Zumal er dem Selbstbehalt unserer Versicherung entspricht und wir somit auf den Kosten sitzengeblieben sind.

Ein Selbstbehalt in Höhe von 250.000 Euro hört sich nach einer ungewöhnlich hohen Summe an.

SK: Nicht in der Recyclingbranche. Deutschlandweit gibt es nur drei Versicherungen, die überhaupt noch bereit sind, Verträge mit Recycling-Unternehmen einzugehen. Brände spielen dabei eine wesentliche Rolle.

Das Problem ist also weitgehend bekannt. Wieso tut keiner etwas dagegen?



Stephan Karle macht sich für die Batteriefreiheit von Abfällen stark.

SK: Eigentlich ist die Sache klar: Gesetzlich ist geregelt, dass Batterien und batteriehaltige Geräte getrennt erfasst werden müssen. Hier greift die sogenannte Produktverantwortung von BattG und ElektroG. Leider werden auf den etablierten Wegen nur ca. 30% der Batterien erfasst. Ganz konkret bedeutet das: Die übrigen 70% der Altbatterien werden unsachgemäß entsorgt und tauchen in allen Abfallströmen auf. Da gehören sie aber auf keinen Fall hin!

Was genau passiert, wenn eine handelsübliche Batterie in Brand aufgeht und warum ist das so gefährlich?

SK: Die Zwischenschicht der Batterie wird entweder bereits auf dem Transportweg zu uns oder im Sortier-

prozess beschädigt. Daraufhin zündet die Batterie mit einer über 1.000 Grad heißen Gaswolke durch. Solche Temperaturen erreicht beispielsweise ein Schweißbrenner. Man kann sich ausmalen, was dies in der Nähe einer Person oder – noch schlimmer – in der Hand eines Sortierers bedeutet: Schwere bis lebensgefährliche Verbrennungen und Verletzungen sind die Folge. Bei betroffenen Fahrzeugen oder Anlagen kommt es zu schweren, großflächigen Bränden. Das ist aktuell das größte Problem der Recyclingindustrie. Es ist höchste Zeit, dass wir es angehen und Lösungen schaffen.

Ein Vorhaben, das auch andere bereits in Angriff genommen haben...

SK: Ja, doch es ist noch längst nicht



Immer wieder kommt es durch falsch entsorgte Batterien zu gefährlichen Bränden.

genug passiert und unser Schmerz wird immer größer. Deshalb planen wir einen großen Strauß an Maßnahmen: Wir betreiben Aufklärung und weisen in unseren Betrieben überall deutlich auf die Möglichkeit der unkomplizierten, getrennten Entsorgung hin. Tauchen Batterien in anderen Abfallströmen wie E-Schrott, Schrott oder Gewerbeabfällen auf, werden wir konsequent sein: Wir müssen unsere Kunden zwingen, die Batterietrennung mit größter Sorgfalt vorzunehmen. Andernfalls ist es nur eine Frage der Zeit, bis das nächste große Feuer die Sicherheit unserer Mitarbeiter und Nachbarn gefährdet.

Wie sehen diese Pläne im Detail aus?

SK: Durch Interviews wie dieses hier und Schreiben an alle Beteiligten wollen wir das Bewusstsein der Menschen für das Thema Batterien schärfen. Mit auffallenden Hinweisschildern und betreuten Sortierstationen an unseren Standorten geht es weiter. Auch unsere Annahmekriterien und AGBs werden überarbeitet. Businesskunden müssen eine Batteriefreiheitserklärung unterschreiben, wenn sie auch künftig bei Karle Recycling entsor-

gen wollen. Bei Verstößen werden wir die Kosten für Nachsortierungen weitergeben oder die Annahme der Abfälle ablehnen. Ich sage es deutlich: Genau sortieren muss günstiger sein, als falsch sortierte Abfälle abzu-

geben. Nur wenn unser Schmerz bei den Abfallerzeugern ankommt und es dadurch zu einer Bewusstseins- und Verhaltensänderung kommt, kann das Batterieproblem langfristig und dauerhaft gelöst werden.



Batterien und Akkus müssen getrennt gesammelt werden.

Der Karle Recycling Sicherheitsfilm

Mit einem roten Teppich wie in Hollywood, frischem Popcorn wie im Kino und geladenen Gästen von nah und fern wurde im Januar ein aufwendiges Projekt der Karle Gruppe gebührend abgeschlossen: Der erste Sicherheitsfilm der Unternehmensgeschichte war bei der Film Premiere auf der ganz großen Leinwand zu sehen. Im Interview steht Geschäftsführer Dietmar Schulz (DS), der maßgeblich an der Redaktion des Films beteiligt war, Rede und Antwort.

Wie kam die Idee auf, einen Sicherheitsfilm zu produzieren?

DS: Unser Bedarf an sich wiederholenden Schulungen ist hoch. Neue Kolleginnen und Kollegen, aber auch bestehende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden regelmäßig in Sicherheitsdingen unterwiesen – und doch: Unfälle passieren immer wieder. Deshalb haben wir uns entschlossen, einen genau auf unsere Branche zugeschnittenen Sicherheitsfilm zu produzieren.

Der Handlungsbedarf war also groß?

DS: Genau. Aus den genannten Gründen wollten wir einen Weg finden, wichtige Sicherheitsunterweisungen für die Arbeit auf dem Recyclinghof zeit- und ressourcenschonend anbieten zu können. Und das alles ohne Qualitätseinbußen hinzunehmen. Im Gegenteil: Es war unser Anspruch, die Inhalte durch das Medium Film noch verständlicher zu transportieren.

Ist der fertige Sicherheitsfilm besser als eine persönliche Sicherheitsunterweisung?

DS: Der Film schafft Verständnis und baut Sprachbarrieren ab. Durch das Zusammenspiel von Bewegtbild,



Die persönliche Sicherheitsausrüstung ist ein Muss auf dem Recyclingplatz.

Ton und in leichter Sprache verfassten Untertiteln werden die Inhalte auf mehreren Ebenen vom Zuschauer wahrgenommen. Das Prinzip funktioniert wie der kurze Film, den man im Flugzeug vor dem Start zu sehen bekommt: In beiden Fällen werden die Botschaften verstanden, selbst wenn die gesprochene Sprache fremd ist.

Welche Themen werden durch den Sicherheitsfilm abgedeckt?

DS: Alle wichtigen. Das Spektrum umfasst die Themenbereiche persönliche Sicherheit, Verkehrsregeln auf dem Recyclingplatz sowie Erste Hilfe.

Von der ersten Idee bis zum fertigen Film sind 18 Monate vergangen. War die Filmproduktion sehr aufwändig?

DS: Das kann man so sagen, ja. Am Anfang galt es die Inhalte zu sammeln,

zu ordnen und sinnvoll zu verschiedenen Themenbereichen zusammenzufassen. Im nächsten Schritt, die Ideen und Inhalte mit unserer externen Fachkraft für Arbeitssicherheit abzustimmen. Dann stand die Übersetzung in das bewegte Bild auf dem Plan. Also: Welche Szenen sollen zu den jeweiligen Inhalten gezeigt werden? Und auch die Besetzung war ein Thema: Um alles authentisch rüberzubringen, wollten wir unbedingt mit eigenen Mitarbeitern drehen, die wissen, was sie tun. Glücklicherweise haben sich viele Kolleginnen und Kollegen bereit erklärt, an diesem besonderen Projekt mitzuwirken. Kurzum: Es gab viele Arbeitsschritte zu bewältigen. Gemeinsam mit unserer Werbeagentur niessnerdesign, zu der wir seit Jahren ein freundschaftliches Verhältnis pflegen, ist uns dieses Mammutprojekt



Das ungesicherte Anheben von Personen (links) mit einem Gabelstapler ist verboten. Ein Sicherheitskorb sorgt für unfallfreies Arbeiten in der Höhe.

schlussendlich geglückt. Wir sind sehr zufrieden mit dem Ergebnis.

Das klingt nach sehr viel Aufwand. Und das alles „nur“ für den internen Gebrauch?

DS: Keineswegs. Ein Sicherheitsfilm für die Recyclingbranche in diesem Ausmaß ist ein absolutes Novum. Daher haben wir bei der Konzeption besonders auf zwei Dinge geachtet.

Erstens: Der Film kann sowohl am Stück als auch in kleineren Einheiten angesehen werden. So macht es beispielsweise Sinn, den Teil über Erste Hilfe bei einer klassischen Ersthelferunterweisung als Verstärker einzusetzen. Wir selbst nutzen ihn in unserer Karle Akademie. Hier werden unter anderem Sicherheitsunterweisungen für Mitarbeiter, Partnerunternehmen, Marktbegleiter und Kunden angeboten. Der Film kommt als Unterstützung der Sicherheitsunterweisungen und -schulungen zum Einsatz.

Zweitens: Der Film ist individualisierbar. Das bedeutet auch andere Recyclingplätze können bei uns anknöpfen

und eine Anpassung des Films auf ihr Unternehmen in Auftrag geben. Beim wichtigen Thema Sicherheit sind wir bereit, auch andere an unserer Arbeit teilhaben zu lassen.



Hinter den Kulissen des Filmdrehs.

Die Themen des Sicherheitsfilms im Überblick:



Filmplakat zur Premiere des Sicherheitsfilms.

- Eigenverantwortung
- Grundregeln auf einem Recyclingplatz
- Persönliche Sicherheitsausrüstung
- Sicherheitskennzeichnungen
- Arbeit mit Gefahrenstoffen
- Ressourcenschonung
- Verkehrsregeln auf dem Schrottplatz (als Fußgänger:in)
- Verkehrsregeln auf dem Schrottplatz (als Fahrzeugführer:in)
- Verkehrsregeln für Baggerfahrende
- Verkehrsregeln für Staplerfahrende
- Verkehrsregeln für Radladerfahrende
- Verkehrsregeln für LKW-Fahrer

Kurzmeldungen aus dem Universum der Karle-Gruppe



Folgt uns auf Instagram und Facebook!

Karle Recycling auf Instagram und Facebook

In den vergangenen Monaten haben wir unseren Social Media Auftritt auf Vordermann gebracht. Für Kunden, Mitarbeiter und Interessenten werden auf Instagram und Facebook regelmäßig aktuelle Informationen, Einblicke in den Arbeitsalltag unserer verschiedenen Abteilungen oder attraktive Gewinnspiele veröffentlicht. Ob Foto, Story oder Reel – wir sorgen für abwechslungsreiche Unterhaltung mit Mehrwert.

Jetzt folgen und nichts mehr verpassen.

Instagram:

Facebook:



Gruppenfoto vom Karle Recycling Abschluss-Workshop in den Stuttgarter Wagenhallen.

Innen gut, Außen gut –

Die Karle Gruppe entwickelt sich

Ob Karle Recycling, Süd-Rec oder Degenkolbe: Wir sind überzeugt, dass Mitarbeitende, die Freude an ihrer Arbeit haben, bereit sind, sich zu engagieren. Dass sie den Blick über den Tellerrand wagen und sich weiterentwickeln wollen. Mit dem Wunsch, diesen Status Quo auf all unsere Mitarbeitenden zu übertragen, startete im Juni 2022 eine Workshop-Reihe zur integralen Unternehmensentwicklung.

In hierarchie- und fachübergreifenden Kleingruppen sowie unter professioneller Anleitung erarbeiteten wir ein für alle funktionierendes Zukunftsbild: Wie wollen wir mit uns umgehen? Und wie mit anderen? Was ist

uns bei der Arbeit wichtig? Was wollen wir nicht? Das Ergebnis für Karle Recycling können wir an dieser Stelle bereits verraten: Wir sind Einfachmacher – stets bestrebt, zu helfen, auch wenn es schwierig scheint. Wir schaffen Lösungen und machen unsere Kunden glücklich – denn das ist es, was uns glücklich macht!

Unsere Aufgabe für die kommenden Monate wird es sein, die Workshop-Ergebnisse jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter näherzubringen und für die konsequente Umsetzung im Arbeitsalltag zu sorgen. Wir freuen uns darauf und möchten an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, uns bei allen zu bedanken, die während der Workshop-Tage die Stellung gehalten haben.



Regina Teufel an ihrem neuen Arbeitsplatz bei Karle Recycling in Böblingen.

Die neue Betriebsleiterin in Böblingen

Seit 2019 ist Regina Teufel bei Karle Recycling nicht mehr wegzudenken. Durch ihr umfassendes Recycling-Wissen in nahezu allen Bereichen – nach ihrem Studium führte sie rund 10 Jahre lang den Entsorgungsbetrieb ihrer Eltern – hat Regina schon mehrere Posten in unserem Unternehmen erfolgreich besetzt. Seit dem 1. Februar 2023 ist unser Allround-Talent als Betriebsleiterin bei Karle Recycling in Böblingen tätig. Hier übernimmt sie verschiedene Aufgaben vom Wiegen und Einweisen der Kunden bis hin zum Planen der Ausgänge in Zusammenarbeit mit unserem Stoffstrom. An der neuen Aufgabe gefällt ihr besonders, dass sie „wieder mehr im Geschehen ist und direkten Kontakt zu Fahrern und Kunden“ hat.

Wirtschaftsförderer der Stadt Stuttgart zu Besuch

Im Januar gaben wir Bernhard Grieb, Leiter der Wirtschaftsförderung Stuttgart, Gelegenheit, einen modernen Recyclingfachbetrieb vor Ort zu besichtigen. Während seines 1,5-stündigen Besuchs stellte Herr Grieb Fragen

zu Bedarfen und Entwicklungspotenzialen von Stuttgarter Unternehmen. Es ging um die Flächenbedarfsanalyse der IHK Stuttgart und der Wirtschaftsförderung der Stadt Stuttgart sowie um das Engagement von Karle Recycling für den Stuttgarter Kessel. Der Austausch war für beide Seiten

ein Gewinn. Bei der abschließenden Betriebsbesichtigung zeigte sich Herr Grieb beeindruckt von der Organisation des Platzes, der Bandbreite der Genehmigungslage und der damit verbundenen Vielfalt der Materialien, die bei Karle Recycling angenommen werden können.



Bernhard Grieb (links) und Stephan Karle bei der Betriebsbesichtigung.

Grund zur Freude: 10 Jahre Standort Feuerbach

Gleich doppelten Grund zur Freude hat die Karle Recycling GmbH in diesem Jahr: Wir feiern 75-jähriges Firmenjubiläum und 10 Jahre Standort Feuerbach. „Das kann doch unmöglich schon zehn Jahre her sein!“, ist die ungläubige Reaktion, die dieser Anlass bei den meisten hervorruft. Und doch: Seit 2013 breiten wir uns nun schon auf dem 16.000 qm großen Gelände in Feuerbach aus – und wachsen immer weiter.

Vom Schrottplatz zum modernen Recyclingzentrum

Rund fünf Jahre hat die Suche nach einem neuen, geeigneten Firmensstandort gedauert. Nachdem die Stadt im Rahmen von Stuttgart 21 Anspruch auf das ehemalige Gelände der JKS Karle Entsorgung und Recycling GmbH im Inneren Nordbahnhof

angemeldet hatte, ging die Recherche los. Zwei Grundstücke im Bereich der Wernerstraße und der Friedrich-Scholer-Straße waren schließlich wie gemacht für unser Vorhaben. Davon war vor allem Stephan Karle mehr als überzeugt: Er investierte rund 16 Millionen Euro in den Kauf der Grundstücke sowie den Bau der Anlagen, um seine Vision Realität werden zu lassen: „Schluss mit den Schrottplatz-Klischees. In Feuerbach bauen wir ein Recyclingzentrum nach den modernsten Umweltstandards.“ Gesagt, getan.

Das gesamte Firmengelände der zum 01.01.2012 umfirmierten Karle Recycling GmbH ist mit millimeterdicker Plastikfolie versiegelt. Die Spänehalle wurde so gebaut, dass das Gebäude auch als Lärmschutz dient. Am südlichen Ende verschwindet der Betrieb



Stephan Karle (links) beim Richtfest vor 10 Jahren.



Die Richtkrone beim Richtfest von Karle Recycling in Feuerbach.

hinter zwölf Meter hohen Mauern, die Lagerhallen sind überdacht und das bereits zuvor dagewesene Trockenbiotop, mit der dort lebenden blauflügeligen Sandschrecke koexistiert friedlich zwischen den Betriebsteilen Süd und Nord. Ende 2022 wurde dann die von Beginn an geplante Photovoltaikanlage installiert. Nun sind wir in der Lage, einen Teil unseres Strombedarfs selbst zu decken und in Spitzenzeiten sogar in das öffentliche Netz einzuspeisen.

Personelles Wachstum

Doch nicht nur baulich überzeugt unser Recyclingzentrum am Standort Feuerbach. Allem voran sind es unsere Mitarbeiter, die jeden Tag aufs Neue dazu beitragen, dass das Geschäft mit der Nachhaltigkeit floriert. Und wir tun alles dafür, dass das so bleibt.



Die neue Photovoltaikanlage bei Karle Recycling in Stuttgart-Feuerbach.

Von nur einem anfänglich angebotenen Ausbildungsberuf haben wir uns zu vier Berufsfeldern hin entwickelt. Insgesamt sechs Ausbilder kümmern sich aktuell um unsere Auszubildenden als Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft, Berufskraftfahrer:in, Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement sowie Fachinformatiker:in Systemintegration. Auch zwei duale Studienplätze sind erfolgreich be-

setzt. Ein starkes Mitarbeiterwachstum von etwa 55 Mitarbeitenden in 2013 zu über 80 Köpfen in 2023 erfüllt uns mit Stolz und ermöglicht es, in manchen Abteilungen auch zentral mit und für unsere Schwesterunternehmen Degenkolbe und Süd-Rec zu agieren.

Apropos Degenkolbe: Nicht nur am Standort Feuerbach hat sich Karle Recycling in den letzten zehn Jah-

ren positiv entwickelt. Durch die eingegangene Partnerschaft mit dem Traditionsunternehmen Degenkolbe Recycling können wir unsere umfassenden Entsorgungslösungen nun auch am Standort Recyclingpark Neckartal anbieten.

Und auch in Böblingen auf der Hülb sind wir vertreten: Hier wurde vor zwei Jahren der dritte Standort in der Region in Betrieb genommen, an dem unsere Kunden die breite Entsorgungspalette von Karle Recycling nutzen können.

Am Ende sind die modernen Plätze aber nur das Handwerkszeug. Beeindruckend wird gutes Handwerk immer durch die Menschen, die damit umzugehen wissen. Und das tut die Karle-Familie – mit Hand, Hirn und Herz!

Positiver Blick in die Zukunft

Mit der immer weiter fortschreitenden Digitalisierung (IT, ERP-Systeme und Prozesse), modernstem Equipment (Behälter, Pressen, Fahrzeugflotte), unserem Auftritt als Komplettentsorger (Alles aus einer Hand), dem Vorstoß in neue Geschäftsfelder (z. B. Festivals, Veranstaltungen und Konzerte) sowie der Karle Akademie sind wir bestens gerüstet für die Zukunft und freuen uns auf das, was kommt.

Die neuen Termine der Karle Akademie

In den vergangenen 75 Jahren hatten wir Zeit und Gelegenheit, uns Expertenwissen in den Bereichen Recycling und Logistik aufzubauen. Dieses Wissen ist der Schlüssel zum Erfolg eines jeden Unternehmens unserer Branche. Daran wollen wir un-

sere eigenen Mitarbeiter und Kunden teilhaben lassen, denn wir sind uns sicher: Nur gemeinsam können wir uns stetig weiterentwickeln und verbessern. Die Karle Akademie ist der Ort, an dem dieser Wissenstransfer stattfindet.

In unseren modernen Räumlichkeiten am Hauptstandort Stuttgart-Feuerbach, in Form eines ortsunabhängigen Webinars oder direkt vor Ort bei unseren Kunden wird eine Vielzahl der Schulungen der Karle Akademie von Michael Schempp abgehalten.

Herr Schempp ist geprüfter Industriemeister Fachrichtung Kraftverkehr und bringt über 20 Jahre Erfahrung in verantwortungsvollen Positionen als Fuhrpark- und Verkehrsleiter mit. Dies macht ihn zum idealen Kandidaten für die Stelle als Referent der Karle Akademie.

„Oft fehlt die Zeit oder die Gelegenheit, sich wichtige und notwendige Informationen für den Arbeitsalltag anzueignen. Mit der Karle Akademie will ich eine Lösung anbieten: Aktuelles Wissen, sinnvoll strukturiert, kompakt aufbereitet und an Praxisbeispielen erklärt – das ist mein Anspruch für jede Schulung. Ich freue mich darauf, meinen Erfahrungsschatz und mein Expertenwissen mit Ihnen zu teilen.“



Michael Schempp, Referent der Karle Akademie

Sa, 01. April
8:00 – 16:00 Uhr
Ausbildung zum Fahrer für Flurförderfahrzeuge (Gabelstapler)
EUR 130,00 inkl. Verpflegung, zzgl. MwSt.

Do, 20. April
8:00 – 11:30 Uhr
Digitaler Tachograph 4.0
EUR 200,00 inkl. Verpflegung, zzgl. MwSt.

Sa, 22. April
8:00 – 16:30 Uhr
Fahrer-Weiterbildung: Ladungssicherung auf Straßenfahrzeugen (LKW)
EUR 120,00 inkl. Verpflegung, zzgl. MwSt.

Di, 09. Mai
14.00 – 15.00 Uhr
Webinar Verkehrsleiter – Rechte und Pflichten eines Verkehrsleiters
EUR 90,00 zzgl. MwSt.

Do, 11. Mai
17:00 – 19:00 Uhr
Selbstanlieferung, aber sicher: Ladungssicherung & Co.
EUR 30,00 inkl. Verpflegung, zzgl. MwSt.

Di, 23. Mai
8:00 – 11:30 Uhr
Kurz und knapp: Ladungssicherheit
EUR 200,00 inkl. Verpflegung, zzgl. MwSt.

Do, 25. Mai
8:00 – 14:00 Uhr
UVV-Prüfungen (Absetz- und Abrollbehälter) für „befähigte Personen“
EUR 110,00 inkl. Verpflegung, zzgl. MwSt.

Di, 13. Juni
8:00 – 11:30 Uhr
Kurz und knapp: EU-Mobilitätspaket
EUR 200,00 inkl. Verpflegung, zzgl. MwSt.

Mi, 21. Juni
9:00 – 10:00 Uhr
Webinar: Digitaler Tachograph 4.0
EUR 90,00 zzgl. MwSt.

Sa, 24. Juni
8:00 – 14:00 Uhr
UVV-Prüfungen (Absetz- und Abrollbehälter) für „befähigte Personen“
EUR 110,00 inkl. Verpflegung, zzgl. MwSt.

Sa, 01. Juli
8:00 – 16:30 Uhr
Fahrer-Weiterbildung: Lenk- und Ruhezeiten, digitaler Tachograph
EUR 120,00 inkl. Verpflegung, zzgl. MwSt.

Fr, 14. + Sa, 15. Juli
8:00 – 16:00 Uhr
Hochvolt-Schulung: Qualifizierung für Arbeiten an spannungsfreien HV-Komponenten
EUR 695,00 inkl. Verpflegung, zzgl. MwSt.

Mi, 6. September
17:00 – 19:00 Uhr
Selbstanlieferung, aber sicher: Führerscheinklassen & Handwerkerregelung
EUR 30,00 inkl. Verpflegung, zzgl. MwSt.

Mi, 11. Oktober
17:00 – 19:00 Uhr
Selbstanlieferung, aber sicher: Was gilt es bei Gefahrgut zu beachten?
EUR 30,00 inkl. Verpflegung, zzgl. MwSt.

Sa, 11. November
8:00 – 16:00 Uhr
Ersthelfer Grundkurs
EUR 35,00 inkl. Verpflegung und Bescheinigung für betriebliche Ersthelfer, zzgl. MwSt.

Do, 16. November
8:30 – 17:00 Uhr
Disponenten-Wissen Teil 1
EUR 580,00 inkl. Verpflegung, zzgl. MwSt.

Detaillierte Informationen zu unseren Veranstaltungen sowie Webinar-Termine und die Möglichkeit, sich zu unserer Karle Akademie anzumelden finden Sie auf: www.karlerecycling.de/karle-akademie

Gelebte Nachhaltigkeit bei Karle Recycling

Als modernes Recyclingunternehmen gehen wir in Sachen Umweltschutz voran. Deshalb gehören ein nachhaltiges Betriebskonzept, moderne Arbeitsgeräte nach den aktuellen Emissionsrichtlinien, die Teilnahme an JobRad sowie die Unterstützung von ÖPNV-Tickets längst zu unseren Standards. Auch die Ergebnisse unserer 2022 umgesetzten Maßnahmen können sich mehr als nur sehen lassen.

Elektrisch laden bei Karle Recycling in Feuerbach und Böblingen

Aktuell zählen sieben reinelektrische PKWs zu unserem Fuhrpark. Die Geschäftsleitung, unser Vertrieb und Mitarbeiter anderer Abteilungen fahren umweltfreundlich durch Stuttgart. Die dazu passenden Ladesäulen stehen bei Karle Recycling in Stuttgart-Feuer-

bach und Böblingen bereit und dürfen auch von Kolleginnen und Kollegen mit privaten e-Autos genutzt werden. 2022 konnten so über 2.000 Ladevorgänge von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durchgeführt werden. Dabei wurden 17.162 kg CO₂ eingespart. Umgerechnet entspricht das etwa 440 neu gepflanzten Bäumen, die 10 Jahre wachsen.

Umweltvorteil Schiene

Doch nicht nur auf der Straße bewegen wir uns nachhaltig fort. Durch unseren direkten Gleisanschluss in Stuttgart-Feuerbach ist es 2022 gelungen, stolze 129 Tonnen CO₂ gegenüber dem alternativen Transport per LKW einzusparen. Umgerechnet entspricht das 8.600 Bäumen, die ein Jahr lang CO₂ binden. Durch den Abtransport behandelter Schrotte auf der Schiene

unterstützen wir das Ziel, den weltweiten Treibhausgas-Ausstoß zu verringern und leisten damit einen positiven Beitrag zum Klimaschutz.

Photovoltaik-Anlagen bei Karle Recycling und der Süd-Rec

Schon mit dem Umzug nach Stuttgart-Feuerbach war eine Photovoltaikanlage in Planung. 2022 konnte sie dann installiert werden. 180 Module zieren das U-förmige Dach bei Karle Recycling. In einem ganzen Jahr können damit 172 Tonnen CO₂-Emissionen eingespart werden. Auch unser Schwesterunternehmen Süd-Rec in Illingen deckt seit vergangenem Jahr einen Teil des eigenen Strombedarfs selbst. Für die dort verbaute Photovoltaikanlage sind pro Jahr 257 Tonnen an vermiedenen CO₂-Emissionen vorhergesagt.



Fünf e-Golfs gehören zur Elektroflotte von Karle Recycling.



Vom Schrottplatz auf die Schiene: unser direkter Gleisanschluss.

Die neuen Fahrzeuge der Karle Gruppe

Werkstattwagen

Ob jährliche UUV-Prüfung, E-Check, Störung einer Behälterpresse oder liegengeliebener LKW – mit dem neuen, vollumfänglich ausgestatteten Werkstattwagen ist Schlossermeister Moritz Dieterle für Karle Recycling und Degenkolbe unterwegs, um fachgerecht und direkt vor Ort weiterzuhelfen.

Kippsattel

Mit einer neuen Sattelzugmaschine und dazugehörigem Kippsattelaufleger baut Karle Recycling den Fuhrpark weiter aus. Die moderne Zugmaschine von Daimler-Truck entspricht den neuesten Umweltschutzrichtlinien der EURO 6. Verschiedenste Materialien wie Holz, gemischte Abfälle oder Metallschrott können nun umweltschonend und schnell von uns transportiert werden. Zudem freuen sich unsere Fahrer über ein großes Führerhaus, einen leistungsstarken Motor sowie viele Sicherheitsassistenzsysteme.

Sattelzugmaschine für Schubbodenfahrzeug

Für den Transport von Stückgut und Schüttgütern wie Holz, gemischte Abfälle oder Papier kommt die neue Sattelzugmaschine von Daimler-Truck für Degenkolbe zum Einsatz.



Der neue Werkstattwagen ist für Karle Recycling und Degenkolbe im Einsatz.

Der Boden besteht aus beweglichen Lamellen, die durch einen hydraulischen Antrieb bewegt werden und das jeweilige Gut in eine Richtung oder entgegengesetzt befördern. Die Sattelzugmaschine wird von einem Schubbodenaufleger gezogen. Unsere Fahrer freuen sich über 530 PS und ein großes Führerhaus.

Ausgabe verpasst? Kein Problem!
Auf unserer Website können Sie alle alten Ausgaben der Karle News online lesen.

Schauen Sie doch mal vorbei!

